

VLADIMIR PUTIN: Guten Tag!

Verehrte Abgeordnete der Föderalen Versammlung - Senatoren, Abgeordnete der Staatsduma!

Verehrte Bürgerinnen und Bürger Russlands!

Ich halte diese Rede in einer schwierigen Zeit für unser Land - das wissen wir alle sehr gut - in einer Zeit grundlegender, unumkehrbarer Veränderungen in der Welt, in einer Zeit großer historischer Ereignisse, die die Zukunft unseres Landes und unseres Volkes bestimmen werden, in einer Zeit, in der jeder von uns eine enorme Verantwortung trägt.

Um die Menschen in unserem historischen Land zu schützen, die Sicherheit unseres Landes zu gewährleisten und die Bedrohung durch das neonazistische Regime zu beseitigen, das nach dem Putsch von 2014 in der Ukraine aufgetaucht ist, wurde vor einem Jahr beschlossen, eine besondere Militäroperation durchzuführen. Und wir werden Schritt für Schritt, sorgfältig und konsequent die vor uns liegenden Aufgaben angehen.

Seit 2014 kämpft der Donbass, verteidigt das Recht, in seinem eigenen Land zu leben, seine Muttersprache zu sprechen, kämpft und gibt nicht auf angesichts der Blockade und des ständigen Beschusses, des unverhohlenen Hasses des Kiewer Regimes, glaubt und wartet darauf, dass Russland zu Hilfe kommt.

In der Zwischenzeit - und das wissen Sie sehr gut - taten wir alles, wirklich alles, um dieses Problem friedlich zu lösen, wir verhandelten geduldig über einen friedlichen Ausweg aus diesem äußerst schwierigen Konflikt.

Aber hinter unserem Rücken wurde ein ganz anderes Szenario vorbereitet. Die Versprechungen der westlichen Machthaber, ihre Beteuerungen des Friedenswillens im Donbass erwiesen sich, wie wir jetzt sehen, als Fälschung, als grausame Lüge. Sie haben einfach nur auf Zeit gespielt, sich auf viele Kleinigkeiten eingelassen, die Augen vor politischen Morden, vor der Unterdrückung Unerwünschter durch das Kiewer Regime und vor der Einschüchterung von Gläubigen verschlossen und zunehmend ukrainische Neonazis zu Terrorakten im Donbass ermutigt. Die Offiziere der nationalistischen Bataillone wurden in westlichen Akademien und Hochschulen ausgebildet, und es wurden Waffen geliefert.

Und ich möchte betonen, dass Kiew schon vor Beginn der militärischen Sonderoperation mit dem Westen über die Lieferung von Luftabwehrsystemen, Kampfflugzeugen und anderem schweren Gerät an die Ukraine verhandelt hat. Wir erinnern uns auch an die Bemühungen des Kiewer Regimes um den Erwerb von Atomwaffen, denn sie sprachen öffentlich darüber.

Die USA und die NATO verlegten ihre Armeestützpunkte und geheimen Biolaboratorien rasch in die Nähe der Grenzen unseres Landes; im Rahmen von Manövern beherrschten sie den Schauplatz künftiger Militäroperationen und bereiteten das Regime in Kiew und der Ukraine, das sie versklavt hatten, auf einen großen Krieg vor.

Und heute geben sie es zu - sie geben es öffentlich, offen, schamlos zu. Es ist, als wären sie stolz, als würden sie in ihrer Perfidie schwelgen und sowohl die Minsker Vereinbarungen als auch das Normandie-Format als diplomatische Show, als Bluff bezeichnen. Es stellt sich heraus, dass die ganze Zeit, als der Donbas brannte, als Blut vergossen wurde, als Russland aufrichtig - ich möchte das betonen - aufrichtig eine friedliche Lösung anstrebte, mit dem Leben der Menschen gespielt wurde, und zwar, wie man in berühmten Kreisen sagt, mit verdeckten Karten.

Diese ekelhafte Methode der Täuschung wurde schon viele Male zuvor ausprobiert. Es ist dieselbe schamlose, verlogene Art und Weise, mit der sie Jugoslawien, Irak, Libyen und Syrien zerstört haben. Sie werden sich niemals von dieser Schande reinwaschen können. Ehre, Vertrauen, Anstand sind nichts für sie.

In den langen Jahrhunderten des Kolonialismus, des Diktats, der Hegemonie haben sie sich daran gewöhnt, alles zu dürfen, sich um die ganze Welt nicht zu scheren. Es stellt sich heraus, dass sie die Völker ihrer eigenen Länder mit der gleichen verächtlichen, gottähnlichen Haltung behandeln - schließlich haben sie sie auch zynisch mit Fabeln über die Suche nach Frieden, über das Engagement für die Resolutionen des UN-Sicherheitsrats zum Donbass getäuscht oder getäuscht. In der Tat sind die westlichen Eliten zu einem Symbol für totale, prinzipienlose Lügen geworden.

Wir haben nicht nur unsere Interessen entschlossen verteidigt, sondern auch unseren Standpunkt, dass es in der heutigen Welt keine Unterteilung in die so genannten zivilisierten Länder und alle anderen geben sollte, dass eine ehrliche Partnerschaft erforderlich ist, die grundsätzlich jede Ausschließlichkeit ablehnt, umso mehr aber eine aggressive.

Wir waren offen, aufrichtig bereit zu einem konstruktiven Dialog mit dem Westen, wir haben gesagt und darauf bestanden, dass sowohl Europa als auch die ganze Welt ein unteilbares, gleichberechtigtes Sicherheitssystem für alle Staaten brauchen, und wir haben unseren Partnern seit vielen Jahren vorgeschlagen, diese Idee gemeinsam zu diskutieren und an ihrer Umsetzung zu arbeiten. Aber die Antworten, die wir erhalten haben, waren entweder unartikuliert oder heuchlerisch. Das ist alles, was man sagen kann. Aber es gab auch konkrete Taten: die Ausweitung der NATO bis an unsere Grenzen, die Schaffung neuer Stellungsbereiche für die Raketenabwehr in Europa und Asien - ein "Schirm", den sie beschlossen haben, um sich vor uns zu schützen -, die Stationierung von Militärkontingenten, und zwar nicht nur in der Nähe der russischen Grenzen.

Ich möchte betonen, dass kein Land der Welt so viele Militärstützpunkte im Ausland hat wie die Vereinigten Staaten von Amerika. Es gibt Hunderte - ich möchte das betonen - Hunderte von Stützpunkten auf der ganzen Welt, der ganze Planet ist abgedeckt; man muss nur auf eine Karte schauen.

Die ganze Welt hat miterlebt, wie die Vereinigten Staaten von Amerika aus grundlegenden Rüstungsabkommen, einschließlich des Vertrags über Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen, ausgestiegen sind und damit einseitig grundlegende Abkommen, die den Frieden in der Welt sichern, aufgekündigt haben. Sie haben es aus irgendeinem Grund getan - sie tun nichts umsonst, wie Sie wissen.

Schließlich haben wir im Dezember 2021 offiziell die Vertragsentwürfe über Sicherheitsgarantien an die Vereinigten Staaten und die NATO geschickt. Aber in allen Schlüsselpositionen, die für uns von prinzipieller Bedeutung sind, erhielten wir eine direkte Ablehnung. Dann wurde endgültig klar, dass der Startschuss für die Umsetzung der aggressiven Pläne gefallen war, und sie würden nicht aufhören.

Die Bedrohung wurde mit jedem Tag größer. Die eintreffenden Informationen ließen keinen Zweifel daran, dass im Februar 2022 alles für eine weitere blutige Strafaktion im Donbas bereit war, gegen die das Kiewer Regime, wie ich mich erinnere, bereits 2014 Artillerie, Panzer und Flugzeuge eingesetzt hatte.

Wir alle erinnern uns noch gut an die Bilder der Luftangriffe auf Donezk, nicht nur auf Donezk, sondern auch auf andere Städte. Im Jahr 2015 versuchten sie erneut einen direkten Angriff auf den Donbass und setzten gleichzeitig die Blockade, den Beschuss und den Terror gegen die Zivilbevölkerung fort. All dies, daran möchte ich Sie erinnern, stand im völligen Widerspruch zu den einschlägigen Dokumenten und Resolutionen des UN-Sicherheitsrats, und alle taten so, als ob nichts geschehen wäre.

Ich möchte das wiederholen: Sie waren es, die den Krieg begonnen haben, und wir haben Gewalt angewendet, und wir werden Gewalt anwenden, um ihn zu beenden.

Diejenigen, die einen neuen Angriff auf Donezk, auf den Donbass und auf Luhansk planten, wussten ganz genau, dass das nächste Ziel ein Angriff auf die Krim und Sewastopol war, und wir wussten und verstanden das. Und jetzt werden solche weitreichenden Pläne auch in Kiew offen angesprochen - offenbart, offenbart, was wir schon sehr gut wussten.

Wir schützen das Leben der Menschen, unsere eigene Heimat. Und das Ziel des Westens ist unbegrenzte Macht. Er hat bereits mehr als 150 Milliarden Dollar für die Unterstützung und Bewaffnung des Kiewer Regimes ausgegeben. Zum Vergleich: Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung haben die G7-Staaten im Zeitraum 2020-2021 rund 60 Milliarden Dollar für die ärmsten Länder der Welt bereitgestellt. Das ist doch klar, oder? Für den Krieg 150, aber 60 für die ärmsten Länder, für die angeblich immer gesorgt wird, unter bestimmten Gehorsamspflichten der Länder, die das Geld erhalten. Und wo bleibt das ganze Gerede über Armutsbekämpfung, nachhaltige Entwicklung,

Umwelt? Wo ist das alles geblieben? Wo ist das alles geblieben? Gleichzeitig reißt der Geldfluss für den Krieg nicht ab. Es werden keine Kosten gescheut, um Unruhen und Putsche in anderen Ländern zu fördern, wieder überall auf der Welt.

Auf einer Konferenz in München gab es kürzlich endlose Anschuldigungen gegen Russland. Man hatte den Eindruck, dass dies nur geschah, um vergessen zu machen, was der so genannte Westen in den letzten Jahrzehnten getan hat. Sie haben "den Geist aus der Flasche gelassen" und ganze Regionen ins Chaos gestürzt.

Die amerikanischen Experten selbst sagen, dass durch die Kriege - ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass wir diese Zahlen nicht erfunden haben, die Amerikaner geben sie selbst an -, die von den USA nach 2001 entfesselten Kriege fast 900 Tausend Menschen getötet haben, mehr als 38 Millionen wurden zu Flüchtlingen. Sie wollen das alles aus dem Gedächtnis der Menschheit löschen und so tun, als sei es nie geschehen. Aber niemand auf der Welt hat dies vergessen und wird es auch nicht vergessen.

Keiner von ihnen nimmt Rücksicht auf menschliche Verluste und Tragödien, denn was auf dem Spiel steht, sind natürlich Billionen, Billionen von Dollars; eine Gelegenheit, weiterhin alle zu bestehlen; neoliberale und totalitäre Werte unter dem Deckmantel von Worten über Demokratie und Freiheiten durchzusetzen; ganze Länder und Völker abzustempeln, ihre Führer öffentlich zu beleidigen; abweichende Meinungen im eigenen Land zu unterdrücken; ein Feindbild zu schaffen, um die Aufmerksamkeit der Menschen von den Korruptionsskandalen - wir sehen das alles im Fernsehen - von den wachsenden wirtschaftlichen, sozialen und interethnischen Problemen und Widersprüchen im eigenen Land abzulenken.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass der Westen in den 1930er Jahren den Weg für die Machtübernahme der Nazis in Deutschland geebnet hat. Und heute haben sie begonnen, die Ukraine zu einem "Anti-Russland" zu machen. Das Projekt ist wirklich nicht neu. Jahrhundert begonnen und in Österreich-Ungarn, Polen und anderen Ländern mit dem Ziel entwickelt, diese historischen Gebiete, die heute Ukraine heißen, von unserem Land abzutrennen. Das ist das Ziel. Es gibt nichts Neues, keine Neuheit, alles wiederholt sich.

Der Westen hat die Umsetzung dieses Projekts durch die Unterstützung des Putsches von 2014 erzwungen. Der Putsch war ja blutig, staatsfeindlich, verfassungsfeindlich - als ob nichts passiert wäre, als ob er notwendig gewesen wäre, es wurde sogar berichtet, wie viel Geld dafür ausgegeben worden ist. Russophobie und extrem aggressiver Nationalismus wurden zur ideologischen Grundlage gemacht.

Kürzlich wurde eine der Brigaden der ukrainischen Streitkräfte - Schande über uns, Schande über sie - als Hitler-Division, die an der Deportation von Juden, der Hinrichtung von Kriegsgefangenen, an Strafaktionen gegen Partisanen in Jugoslawien, Italien, der

Tschechoslowakei und Griechenland beteiligt war, mit dem Namen "Edelweiß" versehen. Die ukrainischen Streitkräfte und die Nationalgarde sind besonders beliebt bei Das Reich, Dead Head, Galizien und anderen SS-Einheiten, die ebenfalls Blut an ihren Händen haben. Ukrainische Panzerfahrzeuge tragen die Wehrmachtsabzeichen von Nazideutschland.

Die Neonazis machen keinen Hehl daraus, als wessen Erben sie sich sehen. Erstaunlich ist, dass dies im Westen niemandem auffällt. Warum eigentlich? Weil es ihnen egal ist, wenn Sie den mauvais ton entschuldigen. Es ist ihnen egal, auf wen sie im Kampf gegen uns, gegen Russland, setzen. Die Hauptsache ist, gegen uns, gegen unser Land zu kämpfen, und deshalb kann jeder benutzt werden. Und wir haben es gesehen, wir haben es gesehen, - sowohl Terroristen als auch Neonazis, sogar ein glatzköpfiger Teufel kann benutzt werden, Gott bewahre, solange sie ihren Willen erfüllen und als Waffen gegen Russland dienen.

Das Projekt "Anti-Russland" ist im Wesentlichen Teil der revanchistischen Politik gegenüber unserem Land, die darauf abzielt, Brutstätten der Instabilität und Konflikte in unmittelbarer Nähe unserer Grenzen zu schaffen. Sowohl damals, in den 1930er Jahren, als auch heute ist die Idee dieselbe - die Aggression nach Osten zu lenken, einen Krieg in Europa zu entfachen, unsere Rivalen mit den Händen anderer auszuschalten.

Wir befinden uns nicht im Krieg mit dem ukrainischen Volk, wie ich schon oft gesagt habe. Das ukrainische Volk selbst ist zur Geisel des Kiewer Regimes und seiner westlichen Herren geworden, die dieses Land politisch, militärisch und wirtschaftlich besetzt haben und seit Jahrzehnten die ukrainische Industrie zerstören und die natürlichen Ressourcen ausplündern. Die logische Folge war sozialer Abstieg, eine enorme Zunahme von Armut und Ungleichheit. Und unter solchen Bedingungen ist es natürlich leicht, Material für militärische Operationen zu gewinnen. Niemand hat an die Menschen gedacht, sie wurden auf ein Gemetzel vorbereitet und am Ende zu entbehrlichem Material gemacht. Leider ist es nur erschreckend, darüber zu sprechen, aber es ist eine Tatsache.

Die Verantwortung für das Schüren des Ukraine-Konflikts, für seine Eskalation und für die steigende Zahl der Opfer liegt allein bei den westlichen Eliten und natürlich bei dem derzeitigen Regime in Kiew, dem das ukrainische Volk im Grunde fremd ist. Das heutige ukrainische Regime dient nicht seinen nationalen Interessen, sondern den Interessen von Drittstaaten.

Der Westen benutzt die Ukraine sowohl als Rammbock gegen Russland als auch als Übungsplatz. Ich werde jetzt nicht auf die Versuche des Westens eingehen, das Blatt der Feindseligkeiten zu wenden, auf seine Pläne, die militärischen Lieferungen zu erhöhen - jeder weiß das zur Genüge. Aber eines sollte jedem klar sein: Je mehr westliche Langstreckensysteme in der Ukraine eintreffen, desto weiter werden wir gezwungen sein, die Bedrohung von unseren Grenzen wegzuschieben. Das ist nur natürlich.

Die westlichen Eliten machen keinen Hehl aus ihrem Ziel: Sie wollen Russland - wie sie sagen, es ist eine direkte Rede - "eine strategische Niederlage zufügen". Was bedeutet das? Was bedeutet es für uns? Es bedeutet, uns ein für alle Mal zu vernichten, das heißt, sie wollen einen lokalen Konflikt in eine Phase der globalen Konfrontation verwandeln. So verstehen wir das, und wir werden entsprechend reagieren, denn in diesem Fall geht es bereits um die Existenz unseres Landes.

Aber sie sind sich auch bewusst, dass es unmöglich ist, Russland auf dem Schlachtfeld zu besiegen, deshalb führen sie immer aggressivere Informationsangriffe gegen uns. Sie zielen natürlich auf die jungen Menschen, die junge Generation. Und auch hier lügen sie die ganze Zeit, verdrehen historische Fakten, hören nicht auf, unsere Kultur, die russisch-orthodoxe Kirche und andere traditionelle religiöse Organisationen unseres Landes anzugreifen.

Schauen Sie sich an, was sie ihrem eigenen Volk antun: Die Zerstörung der Familie, der kulturellen und nationalen Identität, Perversion, Kindesmissbrauch, ja sogar Pädophilie werden zur Norm erklärt, zur Norm ihres Lebens, und Priester, Priester werden gezwungen, gleichgeschlechtliche Ehen zu segnen. Was soll's, sollen sie doch machen, was sie wollen. Was will ich damit sagen? Erwachsene haben das Recht, so zu leben, wie sie wollen, das haben wir in Russland immer so gehandhabt und werden es immer so handhaben: Niemand mischt sich in ihr Privatleben ein, und das werden wir auch nicht tun.

Aber ich möchte ihnen sagen: Schauen Sie sich doch, entschuldigen Sie, die heiligen Schriften, die Hauptbücher aller anderen Weltreligionen an. Da steht alles drin, auch dass die Familie die Vereinigung von Mann und Frau ist, aber selbst diese heiligen Texte werden jetzt in Frage gestellt. Es ist bekannt geworden, dass zum Beispiel die anglikanische Kirche plant - allerdings nur plant -, die Idee eines geschlechtsneutralen Gottes in Betracht zu ziehen. Was soll man dazu sagen? Gott bewahre, sie "wissen nicht, was sie tun".

Millionen von Menschen im Westen erkennen, dass sie in eine echte geistige Katastrophe geführt werden. Die Eliten, um es ganz offen zu sagen, werden einfach verrückt, und es scheint kein Heilmittel zu geben. Aber das ist, wie gesagt, ihr Problem, und wir haben die Pflicht, unsere Kinder zu schützen, und wir werden es tun: Wir werden unsere Kinder vor Degradierung und Degeneration schützen.

Es ist offensichtlich, dass der Westen versuchen wird, unsere Gesellschaft zu untergraben und zu spalten, auf nationale Verräter zu setzen, die zu jeder Zeit - das möchte ich betonen - das gleiche Gift der Verachtung für ihr eigenes Vaterland haben und den Wunsch, Geld zu verdienen, indem sie dieses Gift an diejenigen verkaufen, die bereit sind, dafür zu zahlen. Das war schon immer so.

Diejenigen, die den Weg des direkten Verrats eingeschlagen haben, indem sie terroristische und andere Verbrechen gegen die Sicherheit unserer Gesellschaft und die territoriale Integrität des Landes begangen haben, werden rechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Aber wir werden niemals so sein wie das Regime in Kiew und die westlichen Eliten, die eine Hexenjagd betreiben und betrieben haben, und wir werden keine Rechnungen mit denen begleichen, die einen Schritt zur Seite gemacht und sich von unserem Heimatland abgewandt haben. Sie sollen es auf dem Gewissen haben, sie sollen damit leben. Die Hauptsache ist, dass die Menschen, die Bürger Russlands, ihnen eine moralische Bewertung gegeben haben.

Ich bin stolz darauf - und ich denke, wir alle sind stolz darauf -, dass unser multiethnisches Volk, die absolute Mehrheit der Bürger, eine prinzipielle Haltung zu der militärischen Sonderoperation eingenommen hat, den Sinn unseres Handelns verstanden hat und unsere Maßnahmen zum Schutz des Donbass unterstützt hat. Diese Unterstützung zeugt in erster Linie von echtem Patriotismus, einem Gefühl, das unserem Volk seit jeher innewohnt. Er ist erstaunlich in seiner Würde, in dem tiefen Bewusstsein, dass das Schicksal jedes Einzelnen, und ich betone, jedes Einzelnen, untrennbar mit dem Schicksal des Vaterlandes verbunden ist.

Liebe Freunde, ich möchte allen danken, dem ganzen russischen Volk für seinen Mut und seine Entschlossenheit, ich möchte unseren Helden danken, den Soldaten und Offizieren des Heeres und der Marine, der Rosgwardia, den Mitarbeitern der Sonderdienste und aller Machtstrukturen, den Kämpfern der Donezker und Luhansker Korps, den Freiwilligen, den Patrioten, die in den Reihen der BARS-Kampftruppenreserve kämpfen.

Ich möchte mich entschuldigen: Es tut mir leid, dass ich in meiner heutigen Rede nicht alle Namen nennen kann. Wissen Sie, als ich diese Rede vorbereitete, schrieb ich eine lange Liste dieser heldenhaften Einheiten, die ich dann aus der heutigen Rede herausnahm, weil es, wie ich sagte, unmöglich ist, alle zu nennen, und ich hatte einfach Angst, diejenigen zu beleidigen, die ich nicht nennen wollte.

Ich verneige mich vor den Eltern, Ehefrauen und Familien unserer Verteidiger, vor den Ärzten und Sanitätern, den Krankenschwestern und -pflegern, die Verwundete retten, vor den Eisenbahnern und Lokführern, die Nachschub an die Front bringen, vor den Bauarbeitern, die Festungen errichten und Häuser, Straßen und zivile Einrichtungen wiederherstellen, vor den Arbeitern und Ingenieuren der Rüstungsbetriebe, die jetzt rund um die Uhr in mehreren Schichten arbeiten, vor den Landarbeitern, die die Ernährungssicherheit des Landes zuverlässig gewährleisten.

Ich danke den Lehrern, die sich aufrichtig um die jungen Generationen Russlands kümmern, vor allem um diejenigen, die unter schwierigen Bedingungen, ja an der Front arbeiten; den Kulturschaffenden, die ins Kriegsgebiet und in die Krankenhäuser kommen, um Soldaten und Offiziere zu unterstützen; den Freiwilligen, die an der Front und in der Zivilbevölkerung helfen; den Journalisten, vor allem den Kriegsberichterstatter, die sich an die Front wagen,

um der ganzen Welt die Wahrheit zu sagen; den Pfarrern der traditionellen russischen Religionen, den Militärpfarrern, deren weises Wort uns unterstützt und inspiriert.

Ein besonderes Wort an die Bewohner der Volksrepubliken Donezk und Luhansk, der Regionen Saporoshje und Cherson. Sie selbst, liebe Freunde, haben in Volksabstimmungen über Ihre Zukunft entschieden, haben trotz der Drohungen und des Terrors der Neonazis eine feste Entscheidung getroffen, zu einer Zeit, als in der Nähe Feindseligkeiten tobten, aber nichts war stärker als Ihre Entschlossenheit, zu Russland, zu Ihrem Heimatland zu gehören.

(Beifall.)

Ich möchte betonen, dass dies die Reaktion des Publikums auf die Bewohner der Volksrepubliken Donezk und Luhansk, Saporoschje und Cherson ist. Noch einmal: Verbeugung vor ihnen allen.

Wir haben bereits begonnen und werden ein umfangreiches Programm für den sozioökonomischen Wiederaufbau und die Entwicklung dieser neuen Föderationssubjekte aufstellen. Dabei geht es insbesondere um die Wiederherstellung von Unternehmen und Arbeitsplätzen, den Wiederaufbau der Häfen am Asowschen Meer, das wieder zu einem Binnenmeer Russlands geworden ist, und den Bau neuer, moderner Straßen, so wie wir es auch auf der Krim getan haben, die nun über eine zuverlässige Landverbindung mit ganz Russland verfügt. All diese Pläne werden wir mit gemeinsamen Anstrengungen definitiv umsetzen.

Heute unterstützen die Regionen des Landes die Städte, Bezirke und Gemeinden der Volksrepubliken Donezk und Luhansk, Saporoschje und Cherson direkt und aufrichtig, wie echte Brüder und Schwestern. Jetzt, wo wir wieder zusammen sind, sind wir noch stärker geworden, und wir werden alles tun, um den lang ersehnten Frieden in unser Land zu bringen und die Sicherheit unseres Volkes zu gewährleisten. Dafür, für ihre Vorfahren, für die Zukunft ihrer Kinder und Enkelkinder, für die Wiederherstellung der historischen Gerechtigkeit, für die Wiedervereinigung unseres Volkes, kämpfen unsere Helden heute.

Liebe Freunde, ich bitte Sie, das Andenken an unsere Mitstreiter zu ehren, die ihr Leben für Russland gegeben haben, an die Zivilisten, die älteren Menschen, Frauen und Kinder, die unter dem Beschuss der Neonazis und Punker gestorben sind.

(Schweigeminute.)

Ich danke Ihnen.

Wir alle verstehen, und ich verstehe, wie unerträglich schwer es jetzt für die Ehefrauen, Söhne und Töchter der gefallenen Soldaten ist, für ihre Eltern, die würdige Verteidiger des Vaterlandes großgezogen haben - wie die jungen Wächter von Krasnodon, wie die jungen Männer und Frauen, die während des Großen Vaterländischen Krieges gegen den Nazismus gekämpft und den Donbas verteidigt haben. Ihr Mut, ihre Standhaftigkeit, ihre große Tapferkeit und ihre Opferbereitschaft sind noch heute in ganz Russland in Erinnerung.

Es ist unsere Pflicht, die Familien, die ihre Angehörigen verloren haben, zu unterstützen, ihnen bei der Erziehung ihrer Kinder zu helfen und ihnen eine Ausbildung und einen Beruf zu ermöglichen. Die Familie eines jeden Teilnehmers an einer besonderen Militäroperation muss ständige Aufmerksamkeit erhalten und von Fürsorge und Ehre umgeben sein. Auf ihre Bedürfnisse sollte sofort und unbürokratisch eingegangen werden.

Ich schlage die Einrichtung eines staatlichen Sonderfonds vor. Seine Aufgabe wäre es, den Familien gefallener Kämpfer und Veteranen der SSO gezielte persönliche Hilfe zu leisten. Sie wird die soziale, medizinische und psychologische Unterstützung koordinieren, die Fragen der medizinischen Behandlung und Rehabilitation lösen, Hilfe bei Bildung, Sport, Beschäftigung, Unternehmertum, beruflicher Entwicklung und dem Erwerb eines neuen Berufs leisten.

Eine weitere, sehr wichtige Aufgabe der Stiftung ist die Organisation der Langzeitpflege zu Hause und die Bereitstellung von High-Tech-Prothesen für alle, die sie benötigen. Ich bitte die Regierung, zusammen mit der Kommission für Sozialpolitik des Staatsrates und den Regionen alle organisatorischen Fragen so schnell wie möglich zu lösen. Die Arbeit des staatlichen Fonds sollte offen sein, und das Verfahren für die Gewährung von Hilfe sollte einfach sein, nach dem Prinzip der "einzigsten Anlaufstelle", ohne Bürokratie und Verwaltungsaufwand.

Jede Familie, ich betone, jede Familie eines Verstorbenen, jeder Veteran sollte einen persönlichen Sozialarbeiter, einen Koordinator erhalten, der die anfallenden Probleme in einem persönlichen Gespräch, in Echtzeit, löst. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass die Strukturen des Fonds noch in diesem Jahr in allen Regionen der Russischen Föderation eingeführt werden.

Wir haben bereits Maßnahmen zur Unterstützung der Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, der Kriegsveteranen und derjenigen, die in lokale Konflikte verwickelt waren, ergriffen. Ich denke, dass sich der von mir erwähnte staatliche Fonds in Zukunft auch mit diesen sehr wichtigen Fragen befassen könnte. Daran müssen wir arbeiten. Ich bitte die Regierung, das zu tun. Ich möchte betonen, dass die Einrichtung eines speziellen Fonds

andere Strukturen und Regierungsebenen nicht von ihrer Verantwortung entbindet. Ich erwarte, dass alle föderalen Abteilungen, Regionen und Gemeinden den Veteranen, Soldaten und ihren Familien weiterhin große Aufmerksamkeit schenken. Und in diesem Zusammenhang möchte ich den Leitern der föderalen Einheiten, den Bürgermeistern der Städte und den Leitern der Regionen danken, die sich ständig mit den Menschen treffen, an die Kontaktlinie reisen und ihre Landsleute unterstützen.

Ich möchte etwas ganz besonders hervorheben. Heute tragen reguläre Soldaten, Mobilisierte und Freiwillige gemeinsam die Last der Front. Es geht um Nachschub und Ausrüstung, um Zulagen und Verwundetengelder und um medizinische Versorgung. Die Beschwerden, die bei mir und bei den Gouverneuren eingehen, die sich auch an mich, an die Militärstaatsanwaltschaft und an den Ombudsmann für Menschenrechte wenden, zeigen jedoch, dass nicht alle diese Fragen geklärt sind. Es ist notwendig, die Dinge in jedem einzelnen Fall zu klären.

Was ich betonen möchte, ist dies. Heute tragen Kader, Mobilisierer und Freiwillige die Härten der Front gemeinsam. Es geht um Nachschub und Ausrüstung, um Sold und Versicherungsleistungen für Verwundete, um medizinische Versorgung. Die Appelle, die ich und die Gouverneure erhalten, die sie auch an mich, an die Militärstaatsanwaltschaft und an den Ombudsmann für Menschenrechte richten, zeigen jedoch, dass noch nicht alle diese Fragen gelöst sind. Es ist notwendig, die Dinge in jedem einzelnen Fall zu klären.

Außerdem ist der Dienst im Nordöstlichen Militärbezirk mit enormen physischen und psychischen Belastungen verbunden, mit täglichen Risiken für Gesundheit und Leben. Deshalb halte ich es für notwendig, einen regelmäßigen, mindestens 14-tägigen Urlaub für die Mobilisierten, generell für alle Soldaten, für alle Teilnehmer an der besonderen militärischen Operation, einschließlich der Freiwilligen, mindestens einmal pro Halbjahr, ohne die Reisezeit, einzuführen. Damit jeder Soldat die Möglichkeit hat, seine Familie zu besuchen, seiner Familie und seinen Angehörigen nahe zu sein.

ENTWICKLUNG DER STREITKRÄFTE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie Sie wissen, liegt uns ein Präsidialdekret vor, mit dem der Entwicklungsplan der Streitkräfte für die Jahre 2021-2025 genehmigt wurde. Die Arbeiten zu seiner Umsetzung sind im Gange. Wir nehmen die notwendigen Anpassungen vor. Und ich möchte betonen, dass die im Rahmen der Strategischen Verteidigungskräfte gesammelten realen Kampferfahrungen sicherlich die Grundlage für unsere künftigen Schritte zur Stärkung des Heeres und der Marine, für die aktuelle und künftige Entwicklung der Streitkräfte bilden sollten. Sie ist für uns äußerst wichtig. Mehr noch, sie ist absolut unbezahlbar.

Um nur ein Beispiel zu nennen. Derzeit liegt der Ausrüstungsgrad der russischen nuklearen Abschreckungskräfte mit den neuesten Systemen bei mehr als 91 %. 91,3 %. Und jetzt, ich wiederhole, unter Berücksichtigung der Erfahrungen, die wir gesammelt haben, müssen wir das gleiche hohe Qualitätsniveau in allen Komponenten der Streitkräfte erreichen. Offiziere und Unteroffiziere, von denen sich sehr viele als kompetente, moderne und entschlossene Befehlshaber bewährt haben, werden vorrangig in die höheren Dienstgrade befördert, an die Militäruniversitäten und -akademien geschickt und dienen als leistungsfähige Kaderreserve der Streitkräfte. Und natürlich müssen sie auf allen Ebenen der Regierung gefragt sein. Ich möchte die Aufmerksamkeit meiner Kollegen darauf lenken. Das ist sehr wichtig. Die Menschen müssen verstehen, dass ihr Beitrag zur Verteidigung des Vaterlandes vom Mutterland geschätzt wird.

Wir werden aktiv die fortschrittlichsten Technologien einsetzen, die das qualitative Potenzial der Armee und der Marine erhöhen werden. Wir haben solche Entwicklungen, Waffen und Ausrüstungen. In jedem Bereich. Viele von ihnen sind ihren ausländischen Vorbildern deutlich überlegen. Unsere Aufgabe ist es nun, ihre Massenproduktion zu erhöhen. Und diese Arbeit ist im Gange. Ihr Tempo nimmt ständig zu. Dabei nutzen wir die wissenschaftliche und industrielle Basis Russlands und binden kleine und mittlere High-Tech-Unternehmen aktiv in den staatlichen Verteidigungsauftrag ein.

Heute beschäftigen unsere Fabriken, Konstruktionsbüros und Forschungsteams sowohl erfahrene Fachleute als auch eine wachsende Zahl junger Menschen - talentiert, geschickt, bahnbrechend und getreu den Traditionen der russischen Waffenschmiede -, die alles für den Sieg tun.

Wir werden die Garantien für die Arbeitskräfte auf jeden Fall verstärken. Das gilt auch für die Löhne und die soziale Absicherung. Ich schlage vor, ein spezielles Programm mit Vorzugsmieten für die Beschäftigten der Rüstungsindustrie aufzulegen. Der Mietpreis für sie wird deutlich unter dem Marktpreis liegen, da der Staat einen erheblichen Teil der Kosten für die Wohnung übernimmt. Wir haben diese Frage natürlich mit der Regierung erörtert, und ich beauftrage uns, alle Einzelheiten des Programms auszuarbeiten und unverzüglich mit dem Bau solcher Mietwohnungen zu beginnen, insbesondere natürlich in den Städten, in denen sich unsere wichtige Verteidigungsindustrie und Forschungszentren befinden.

WIRTSCHAFT UND UNTERNEHMEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie ich bereits sagte, hat der Westen nicht nur eine militärische, informationelle, sondern auch eine wirtschaftliche Front gegen uns aufgebaut. Aber sie haben nichts erreicht und werden auch nichts erreichen. Außerdem bestrafen sich die Initiatoren der Sanktionen selbst. Sie haben in ihren eigenen Ländern Preissteigerungen, Arbeitsplatzverluste, Betriebsschließungen und eine Energiekrise provoziert. Und den eigenen

Bürgern wird gesagt - und wir hören es -, dass die Russen daran schuld sind. Welche Mittel wurden bei dieser Sanktionsaggression gegen uns eingesetzt? Man hat versucht, die wirtschaftlichen Beziehungen zu russischen Unternehmen zu kappen, das Finanzsystem von den Kommunikationskanälen abzuschneiden, um unsere Wirtschaft zu erdrücken, uns den Zugang zu den Exportmärkten zu verwehren, um unsere Einnahmen zu schmälern. Dazu gehören auch der Diebstahl - man kann es nicht anders sagen - unserer Devisenreserven, der Versuch, den Rubel zum Einsturz zu bringen und eine verheerende Inflation zu provozieren. Ich wiederhole, die antirussischen Sanktionen sind nur ein Mittel zum Zweck, während das Ziel, wie die westlichen Führer selbst erklären, ein direktes Zitat, darin besteht, "unsere Bürger leiden zu lassen", sie leiden zu lassen. Das ist die Art von Humanisten, die sie sind. Sie wollen die Menschen leiden lassen und so unsere Gesellschaft von innen heraus destabilisieren. Doch ihr Kalkül ist nicht aufgegangen. Die russische Wirtschaft und das russische Regierungssystem haben sich als weitaus widerstandsfähiger erwiesen, als man im Westen dachte. Dank der gemeinsamen Anstrengungen der Regierung, des Parlaments, der Bank von Russland, der Regionen und natürlich der Wirtschaft und der Gewerkschaften haben wir die Nachhaltigkeit der Wirtschaftslage sichergestellt, die Bürger geschützt, Arbeitsplätze erhalten, Engpässe auf dem Markt, auch bei lebenswichtigen Gütern, verhindert, das Finanzsystem und die Unternehmer unterstützt, die in ihre Unternehmen und damit in die Entwicklung des Landes investieren. So wurde im März letzten Jahres ein Maßnahmenpaket zur Unterstützung der Unternehmen und der Wirtschaft mit einem Gesamtvolumen von rund einer Billion Rubel auf den Weg gebracht! Und ich möchte betonen, dass es sich dabei nicht um eine Emissionspolitik handelt, nein. Alles wird auf einer soliden Marktbasis durchgeführt.

Ende 2022 ist das Bruttoinlandsprodukt gesunken, also hat Michail Iwanowitsch angerufen und gesagt, er möchte, dass Sie uns das mitteilen. Nun, diese Information wurde gestern veröffentlicht, meiner Meinung nach, und zwar richtig, pünktlich, wie es sein sollte, alles läuft nach Plan. Sie sagten eine Verlangsamung der Wirtschaft um 20-25% voraus. 10. Vor kurzem sagten Sie 2,9, ich sagte etwas später 2,5. Das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 ist um 2,1 % gesunken. Das sind die aktuellsten Daten. Gleichzeitig möchte ich Sie daran erinnern, dass im Februar und März letzten Jahres, wie ich schon sagte, der Zusammenbruch der Wirtschaft vorausgesagt wurde. Die russische Wirtschaft hat die Logistik wieder aufgebaut, die Beziehungen zu verantwortungsvollen, berechenbaren Partnern verstärkt, und davon gibt es viele, und sie sind die Mehrheit in der Welt. Ich möchte darauf hinweisen, dass sich der Anteil des russischen Rubels an unseren internationalen Zahlungsströmen im Vergleich zum Dezember 2021 verdoppelt hat, auf ein Drittel. Zusammen mit den Währungen der befreundeten Länder beträgt er mehr als die Hälfte. Wir werden weiterhin mit unseren Partnern zusammenarbeiten, um ein stabiles und sicheres System des internationalen Zahlungsverkehrs zu schaffen, das unabhängig vom Dollar und anderen westlichen Reservewährungen ist, die angesichts der Politik der westlichen Eliten und ihrer Machthaber unweigerlich ihren universellen Charakter verlieren werden. Wir sind diejenigen, die alles mit unseren eigenen Händen machen. Wir sind es nicht, die dort die Dollarabwicklung oder die anderen so genannten Universalwährungen zurückfahren. Sie tun alles mit ihren eigenen Händen.

Sie wissen ja, wie der Volksmund sagt: "Waffen statt Öl". Die Verteidigung des Landes hat natürlich oberste Priorität, aber bei der Lösung der strategischen Aufgaben in diesem Bereich dürfen wir nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholen, wir dürfen unsere eigene Wirtschaft nicht zerstören. Wir haben alles, was wir brauchen, um die Sicherheit zu gewährleisten und die Voraussetzungen für eine stetige Entwicklung des Landes zu schaffen. In dieser Logik handeln wir, und wir werden es auch weiterhin tun.

So haben im vergangenen Jahr viele grundlegende, ich betone die zivilen Sektoren der Volkswirtschaft, ihre Produktion nicht nur nicht reduziert, sondern sogar deutlich gesteigert. Der Wohnungsbau hat zum ersten Mal in der modernen Geschichte unseres Landes die Marke von 100 Millionen Quadratmetern überschritten. Unsere landwirtschaftliche Produktion ist im vergangenen Jahr zweistellig gewachsen. Vielen Dank, verbeugen Sie sich vor den Landwirten. Die russischen Landwirte haben eine Rekordernte von 150 Millionen Tonnen Getreide, darunter über 100 Millionen Tonnen Weizen, eingefahren. Bis zum Ende des Landwirtschaftsjahres, d.h. bis zum 30. Juni 2023, werden wir in der Lage sein, das Gesamtvolumen der Getreideexporte auf 55-60 Millionen Tonnen zu bringen!

Vor 10-15 Jahren schien dies ein Märchen zu sein, ein unrealisierbarer Plan. Wenn Sie sich erinnern (und sicherlich erinnern sich einige hier), vor nicht allzu langer Zeit (hier ist der ehemalige stellvertretende Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister), wurden 60 Millionen im Allgemeinen für das Jahr geerntet, und jetzt werden es 55-60 nur Exportpotential sein. Ich bin davon überzeugt, dass wir alle Möglichkeiten für einen ähnlichen Durchbruch in anderen Bereichen haben.

Wir haben keinen Einbruch auf dem Arbeitsmarkt erlebt, im Gegenteil, wir haben unter den heutigen Bedingungen einen Rückgang der Arbeitslosigkeit erreicht. Heute ist unser Arbeitsmarkt trotz der großen Schwierigkeiten auf allen Seiten komfortabler als früher. Erinnern Sie sich: Vor der Pandemie lag unsere Arbeitslosenquote bei 4,7 %, und jetzt liegt sie bei 3,7, glaube ich. (Herr Präsident, wie hoch ist sie, 3,7?) Das ist ein historischer Tiefstand. Noch einmal: Russlands Wirtschaft hat die Risiken überwunden. Sie hat sie überwunden. Ja, viele dieser Risiken waren nicht im voraus kalkulierbar, und wir mußten buchstäblich "on the fly" reagieren, als Probleme auftraten, sowohl auf Regierungs- als auch auf Unternehmensebene, und Entscheidungen wurden so schnell wie möglich getroffen. Ich stelle fest, dass die Privatinitiative und die kleinen und mittleren Unternehmen hier eine große Rolle gespielt haben. Dies sollte nicht vergessen werden. Wir haben eine übermäßige administrative Regulierung und eine Schiefelage der Wirtschaft zugunsten des Staates vermieden.

Was ist noch wichtig? Der wirtschaftliche Abschwung im letzten Jahr war nur im zweiten Quartal zu verzeichnen, während im dritten und vierten Quartal ein Wachstum, ein Aufschwung zu verzeichnen war. Wir sind in der Tat in einen neuen Zyklus des Wirtschaftswachstums eingetreten. Nach Ansicht von Experten verändern sich Modell und Struktur der Wirtschaft qualitativ. Neue vielversprechende globale Märkte, einschließlich des asiatisch-pazifischen Raums, unser eigener Inlandsmarkt und unsere eigene wissenschaftliche,

technologische und menschliche Ressourcenbasis treten in den Vordergrund. Nicht die Lieferung von Rohstoffen ins Ausland, sondern die Produktion von Gütern mit hoher Wertschöpfung. Dies ermöglicht es uns, das enorme Potenzial Russlands in allen Sphären und Bereichen zu erschließen. Bereits in diesem Jahr wird ein solides Wachstum der Binnennachfrage prognostiziert. Ich bin zuversichtlich, dass unsere Unternehmen diese Gelegenheit nutzen werden, um ihre Produktion zu steigern, die gefragtesten Produkte herzustellen und die Nischen zu besetzen, die nach dem Weggang westlicher Unternehmen frei geworden sind (oder frei werden).

Heute sehen wir das Gesamtbild, wir verstehen die strukturellen Probleme, die wir in den Bereichen Logistik, Technologie, Finanzen und Humanressourcen lösen müssen. Wir haben in den letzten Jahren viel über die Notwendigkeit gesprochen, die Struktur unserer Wirtschaft zu verändern, und jetzt sind diese Veränderungen eine absolute Notwendigkeit. Und das verändert die Situation, und in diesem Fall zum Besseren. Wir wissen, was zu tun ist, um die fortschreitende Entwicklung Russlands zu gewährleisten, eine souveräne, unabhängige Entwicklung trotz allen äußeren Drucks und aller Bedrohungen, mit einer zuverlässigen Garantie für die Sicherheit und die Interessen des Staates.

Ich möchte betonen, dass es bei unserer Arbeit nicht darum geht, sich an die aktuellen Bedingungen anzupassen. Das strategische Ziel besteht darin, unsere Wirtschaft zu neuen Ufern zu führen. Alles verändert sich jetzt, und zwar sehr, sehr schnell. Dies ist eine Zeit der Herausforderungen, aber auch der Chancen. Das ist heute der Fall. Und unsere Zukunft hängt davon ab, wie wir sie umsetzen. Ich möchte betonen, dass alle ressortübergreifenden Widersprüche, Formalitäten, Ressentiments, Missverständnisse und sonstiger Unfug beseitigt werden sollten. Alles ist für die Sache, alles ist für das Ergebnis. Alles sollte auf dieses Ziel ausgerichtet sein. Der erfolgreiche Start von russischen Unternehmen und kleinen Familienbetrieben ist bereits ein Sieg. Die Eröffnung moderner Fabriken und kilometerlanger neuer Straßen - auch das ist ein Sieg. Eine neue Schule oder ein neuer Kindergarten ist ein Sieg. Wissenschaftliche Entdeckungen und Technologie sind natürlich auch ein Sieg, der Beitrag eines jeden zum Gesamterfolg. Das ist es, worauf es ankommt.

Auf welche Bereiche sollten wir die partnerschaftliche Arbeit der Regierung und der heimischen Wirtschaftsregionen konzentrieren? Der erste. Wir werden vielversprechende Außenwirtschaftsbeziehungen ausbauen und neue Logistikkorridore schaffen. Wir haben bereits beschlossen, die Schnellstraße Moskau-Kasan nach Jekaterinburg, Tscheljabinsk und Tjumen und in Zukunft nach Irkutsk und Wladiwostok zu verlängern, mit Zugang zu Kasachstan, der Mongolei und China, was unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu den Märkten Südostasiens erheblich erweitern wird. Wir werden die Häfen am Schwarzen Meer und am Asowschen Meer ausbauen. Besondere Aufmerksamkeit wird dem internationalen Nord-Süd-Korridor gewidmet (das tun wir bereits, wie diejenigen wissen, die täglich damit zu tun haben). Bereits in diesem Jahr werden Schiffe mit einem Tiefgang von mindestens 4,5 Metern den Wolga-Kaspischen-Kanal passieren können. Dies wird neue Wege für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Indien, Iran, Pakistan und den Ländern des Nahen Ostens eröffnen. Wir werden diesen Korridor weiter ausbauen. Wir planen, die Modernisierung der

östlichen Eisenbahnlinien, der Transsibirischen Eisenbahn und der Baikal-Amur-Eisenbahn, zu beschleunigen und die Kapazität des Nördlichen Seewegs zu erhöhen. Dabei handelt es sich nicht nur um zusätzliche Güterströme, sondern auch um die Grundlage für die Lösung der nationalen Aufgaben zur Entwicklung Sibiriens, der Arktis und des Fernen Ostens.

Die regionale Infrastruktur, einschließlich der Kommunikations-, Telekommunikations- und Straßennetze, wird einen erheblichen Aufschwung erfahren. Bis zum Jahr 2024 werden mindestens 85 % der Straßen in den größten Ballungsräumen des Landes sowie mehr als die Hälfte der regionalen und interkommunalen Straßen in einen Standardzustand gebracht. Ich bin überzeugt, dass wir das schaffen werden.

Wir werden auch das Programm der kostenlosen Vergasung fortsetzen. Es wurde bereits beschlossen, es auf soziale Einrichtungen - Kindergärten und Schulen, Ambulanzen, Krankenhäuser, Arzt- und Geburtshilfestationen - auszuweiten. Und für die Bürgerinnen und Bürger wird ein solches Programm nun dauerhaft gelten. Sie werden immer die Möglichkeit haben, den Anschluss ihres Hauses an das Gasversorgungsnetz zu beantragen.

Ab diesem Jahr wird ein großes Programm für den Bau und die Instandsetzung von Wohnungen und kommunalen Anlagen beginnen. In den nächsten zehn Jahren ist geplant, mindestens 4,5 Billionen Rubel in diesen Bereich zu investieren. Wir wissen, wie wichtig dies für die Bürger ist und wie vernachlässigt dieser Bereich ist. Wir müssen arbeiten, und das werden wir auch tun. Es ist wichtig, dass das Programm sofort in Gang kommt. Deshalb fordere ich die Regierung auf, für eine stabile Finanzierung des Programms zu sorgen.

Zweitens. Wir müssen die technologischen Fähigkeiten der russischen Wirtschaft deutlich ausbauen und das Wachstum der heimischen Industrie sicherstellen. Wir haben ein Programm für Industriebankkredite aufgelegt. Von nun an werden Vorzugsdarlehen nicht nur für den Kauf von Produktionsanlagen, sondern auch für deren Bau oder Modernisierung zur Verfügung stehen. Über die Höhe eines solchen Kredits haben wir oft diskutiert und wollten ihn erhöhen, aber ein angemessener Betrag, als erster Schritt ist sehr gut, die Höhe eines solchen Kredits beträgt bis zu 500 Millionen Rubel. Er wird zu einem Zinssatz von 3 % oder 5 % für einen Zeitraum von bis zu 7 Jahren gewährt. Ich denke, es ist ein sehr gutes Programm und sollte genutzt werden.

Seit diesem Jahr gibt es auch eine neue Regelung für Industriecluster, die eine geringere steuerliche und administrative Belastung für die ansässigen Unternehmen mit sich bringt. Und die Nachfrage nach ihren innovativen Produkten, die gerade erst auf den Markt kommen, wird durch langfristige Aufträge und Subventionen des Staates unterstützt. Es wird geschätzt, dass diese Maßnahmen bis 2030 die Umsetzung von nachgefragten Projekten im Wert von über 10 Billionen Rubel sicherstellen sollen. Und bereits in diesem Jahr dürfte sich die erwartete Investitionssumme in der Größenordnung von 2 Billionen bewegen. Wohlgedenkt, das sind keine bloßen Prognosen, sondern eindeutig festgelegte Benchmarks.

Deshalb fordere ich die Regierung auf, den Start dieser Projekte so weit wie möglich zu beschleunigen, den Unternehmen den Rücken zu stärken und systemische Unterstützungsmaßnahmen, einschließlich steuerlicher Anreize, anzubieten. Ich weiß, dass der Finanzblock nicht gerne Vergünstigungen gewährt, und ich teile diese Position teilweise. Das Steuersystem sollte ganzheitlich sein, ohne Nischen und Ausnahmen. Aber in diesem Fall ist ein kreativer Ansatz gefragt.

Ab diesem Jahr können russische Unternehmen ihre Gewinnsteuerzahlungen reduzieren, wenn sie fortschrittliche inländische IT-Lösungen und Produkte mit künstlicher Intelligenz kaufen. Und diese Kosten werden mit einem erhöhten Koeffizienten, dem Eineinhalbfachen der tatsächlichen Kosten, berücksichtigt. Mit anderen Worten: Für jeden Rubel, den ein Unternehmen in den Kauf solcher Produkte investiert, gibt es einen Steuerabzug von eineinhalb Rubeln. Ich schlage vor, einen solchen Steueranreiz auf den Kauf russischer High-Tech-Ausrüstung im Allgemeinen auszuweiten. Ich möchte die Regierung bitten, einen Vorschlag für eine Liste solcher Ausrüstungen nach Branchen, in denen sie verwendet werden, zu unterbreiten. Und das Verfahren für die Gewährung der Steuerbefreiung. Dies ist eine gute Lösung, die die Wirtschaft ankurbeln wird.

Drittens. Das wichtigste Thema auf der Entwicklungsagenda, das Wirtschaftswachstum, sind neue Quellen zur Finanzierung von Investitionen. Auch hierüber wird viel gesprochen. Dank einer starken Zahlungsbilanz muss Russland keine Kredite im Ausland aufnehmen, sich beugen, um Geld betteln und dann einen langen Dialog darüber führen, was, wie viel und zu welchen Bedingungen es zurückgeben soll. Die inländischen Banken arbeiten stabil und nachhaltig und verfügen über eine solide Sicherheitsmarge. Im Jahr 2022 nahm das Volumen der Bankkredite an den Unternehmenssektor zu. Es gab eine Menge Befürchtungen darüber. Aber das Wachstum war fest. Und es wuchs um 14%. Das ist mehr als im Jahr 2021 ohne jegliche Militäroperation. Im Jahr 2021 betrug das Wachstum damals 11,7 %, jetzt sind es 14 %.

Auch der Hypothekenbestand ist um 20,4 % gestiegen. Die Entwicklung ist im Gange. Nach den Ergebnissen des letzten Jahres hat der Bankensektor insgesamt einen Gewinn erzielt. Ja, er ist nicht so groß wie in den Vorjahren, aber er wächst. Wie in den Vorjahren, aber er war anständig. Der Gewinn betrug 203 Milliarden Rubel. Dies ist auch ein Indikator für die Nachhaltigkeit des russischen Finanzsektors.

Schätzungen zufolge wird die Inflation in Russland bereits im zweiten Quartal dieses Jahres nahe an der Zielmarke von 4 % liegen. Ich möchte Sie daran erinnern, dass sie in einigen Ländern der Europäischen Union bei 17, 12 oder 20 Prozent liegt. Wir haben fast 4, na ja, 5. Die Zentralbank und das Finanzministerium klären das unter sich. Aber es wird nahe am Ziel sein. Angesichts der positiven Dynamik dieser und anderer makroökonomischer Parameter nehmen die objektiven Bedingungen für eine Senkung der langfristigen Kreditzinsen in der

Wirtschaft Gestalt an. Dies bedeutet, dass Kredite für den realen Sektor leichter zugänglich werden dürften.

Überall auf der Welt sind die langfristigen Ersparnisse der Bürger eine wichtige Quelle für Investitionsmittel. Auch in unserem Land müssen wir den Zufluss dieser Mittel in den Investitionsbereich anregen. Ich fordere die Regierung auf, die Vorlage von Gesetzesentwürfen bei der Staatsduma zu beschleunigen, damit bereits im April dieses Jahres ein entsprechendes staatliches Programm aufgelegt werden kann. Es ist wichtig, zusätzliche Bedingungen für die Bürger zu schaffen, damit sie zu Hause, im Lande, investieren und Geld verdienen können. Gleichzeitig muss die Sicherheit der Investitionen der Bürger in die freiwillige Altersvorsorge gewährleistet werden. Es sollte derselbe Mechanismus wie im Einlagensicherungssystem der Banken gelten. Ich möchte Sie daran erinnern, dass solche Einlagen bis zu 1.400.000 Rubel staatlich versichert sind und ihre Rendite garantiert ist. Ich schlage vor, den Betrag für das freiwillige Rentensparen zu verdoppeln - auf bis zu 2 Millionen 800 Tausend Rubel. In gleicher Weise müssen wir die Investitionen der Bürger in andere langfristige Anlageinstrumente schützen, auch gegen den möglichen Bankrott von Finanzintermediären. Gesonderte Lösungen sind erforderlich, um Kapital für schnell wachsende und hochtechnologische Unternehmen zu gewinnen. Für sie wird es Unterstützung für Aktienangebote auf dem inländischen Aktienmarkt geben, einschließlich steuerlicher Anreize sowohl für Unternehmen als auch für Käufer solcher Aktien.

Das wichtigste Element der wirtschaftlichen Souveränität ist die Freiheit des Unternehmertums. Auch hier ist es die Privatwirtschaft, die inmitten der Versuche von außen, Russland einzudämmen, bewiesen hat, dass sie sich an ein sich rasch veränderndes Umfeld anpassen und das Wirtschaftswachstum in einem schwierigen Umfeld sicherstellen kann. Daher sollte jede unternehmerische Initiative, die dem Land zugute kommt, unterstützt werden. In diesem Zusammenhang halte ich es für richtig, die Frage der Überprüfung einer Reihe von strafrechtlichen Bestimmungen in Bezug auf das so genannte wirtschaftliche Corpus Delicti erneut aufzugreifen. Natürlich muss der Staat kontrollieren, was in diesem Bereich vor sich geht, und wir können keine Freizügigkeit in diesem Bereich zulassen, aber wir müssen nicht zu weit gehen. Es ist notwendig, aktiver auf die von mir erwähnte Entkriminalisierung hinzuwirken. Ich vertraue darauf, dass die Regierung zusammen mit dem Parlament, den Strafverfolgungsbehörden und den Wirtschaftsverbänden konsequent und gründlich an dieser Arbeit arbeiten wird. Gleichzeitig bitte ich die Regierung, in engem Kontakt mit dem Parlament weitere Maßnahmen vorzuschlagen, um den Prozess der Entkriminalisierung der Wirtschaft zu beschleunigen. Die Wirtschaft, vor allem in den Schlüsselsektoren und -industrien, sollte unter russischer Rechtsprechung arbeiten. Dies ist ein Grundprinzip.

Und in diesem Zusammenhang, liebe Kolleginnen und Kollegen, eine kleine philosophische Abschweifung. Was ich in diesem Zusammenhang gesondert sagen möchte. Wir erinnern uns, mit welchen Problemen und Ungleichgewichten die Wirtschaft der späten Sowjetunion zu kämpfen hatte, so dass nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, ihres geplanten Systems im Chaos der 1990er Jahre, das Land begann, eine auf Marktbeziehungen und Privateigentum

basierende Wirtschaft zu schaffen. Das war's dann auch schon, und das zu Recht. Die westlichen Länder waren in vielerlei Hinsicht ein gutes Beispiel, die Berater, wie Sie wissen, gab es hier wie Sand am Meer. Und es schien zu genügen, ihre Modelle zu kopieren. Allerdings stritten sie sich untereinander - ich erinnere mich, dass die Europäer mit den Amerikanern darüber stritten, wie man die russische Wirtschaft entwickeln sollte. Und was ist dabei herausgekommen? Unsere Volkswirtschaft hat sich weitgehend genau nach dem Westen orientiert. Und vor allem als Rohstofflieferant. Es gab natürlich verschiedene Nuancen, aber im Großen und Ganzen als Rohstoffquelle. Die Gründe dafür sind auch klar. Natürlich war das neue, aufstrebende russische Unternehmen, wie alle anderen Unternehmen in allen anderen Ländern, in erster Linie darauf ausgerichtet, Gewinne zu erzielen. Und zwar schnell und einfach. Und womit wurde er gemacht? Nun, genau dieser Verkauf von Ressourcen - Öl, Gas, Metalle, Holz. Nur wenige Menschen dachten darüber nach, und vielleicht gab es auch keine Möglichkeit, langfristig zu investieren, so dass andere, komplexere Wirtschaftszweige schlecht entwickelt waren. Und um diesen negativen Trend zu brechen, brauchten wir - das war allen Regierungen klar - Jahre, um diesen Trend zu brechen. Anpassung des Steuersystems und massive öffentliche Investitionen. Wir haben hier wirklich sichtbare Veränderungen erreicht, ja, es gibt ein Ergebnis. Aber, ich wiederhole, wir müssen die Situation berücksichtigen, in der sich unser, vor allem das Großkapital, entwickelt hat. Technologie im Westen, billigere Finanzquellen und lukrative Märkte im Westen. Natürlich begann auch das Kapital dorthin zu fließen. Und anstatt die Produktion zu erweitern, technologische Ausrüstung zu kaufen, neue Arbeitsplätze zu schaffen, haben sie es leider hier in Russland für ausländische Anwesen, Yachten und Elite-Immobilien ausgegeben. Ja, dann haben sie natürlich angefangen, in die Entwicklung zu investieren, aber in der ersten Phase ging alles dorthin, in großen Mengen, für diese Zwecke, für den Konsum. Und wo es Reichtum gibt, gibt es natürlich auch Kinder, ihre Ausbildung, ihr Leben, ihre Zukunft. Und es war sehr schwierig, fast unmöglich für den Staat, diese Entwicklung zu kontrollieren, zu verhindern. Wir lebten in einem Paradigma des freien Marktes. Die jüngsten Ereignisse haben überzeugend gezeigt, dass sich das Bild des Westens als sicherer Hafen und als Zufluchtsort für das Kapital als ein Zeichen, als eine Fälschung erwiesen hat. Und diejenigen, die das nicht rechtzeitig erkannt haben, die Russland nur als Einkommensquelle sahen und planten, hauptsächlich im Ausland zu leben, haben viel verloren. Sie wurden einfach ausgeraubt. Selbst ihr rechtmäßig verdientes Geld wurde ihnen weggenommen.

Als ich mich einmal scherzhaft (viele von Ihnen erinnern sich wahrscheinlich) an Vertreter der russischen Wirtschaft wandte, sagte ich: "Sie werden es leid sein, Staub zu schlucken, durch die Gerichte und die Büros westlicher Beamter zu laufen und Ihr Geld zu sparen". Und genau so ist es gekommen. Wissen Sie, ich werde jetzt eine einfache, aber sehr wichtige Sache hinzufügen. Keiner der normalen Bürger des Landes, glauben Sie mir, hatte kein Mitleid mit denen, die ihr Kapital in ausländischen Banken verloren hatten. Niemand hatte Mitleid mit denjenigen, die ihre Yachten, ihre Paläste im Ausland verloren haben, und so weiter und so fort. Und während man sich in der Küche unterhielt, erinnerte man sich wahrscheinlich an die Privatisierung der 90er Jahre, als Unternehmen, die vom ganzen Land geschaffen worden waren, für so gut wie nichts verkauft wurden, und an den protzigen, demonstrativen Luxus der so genannten neuen Eliten.

Was ist noch entscheidend? In all den Jahren seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion hat der Westen seine Versuche nicht aufgegeben, die postsowjetischen Staaten abzufackeln und, was noch wichtiger ist, Russland als dem größten überlebenden Teil unseres historischen Staates endgültig den Garaus zu machen. Er ermutigte und hetzte internationale Terroristen auf uns, provozierte regionale Konflikte entlang unserer Grenzen, ignorierte unsere Interessen und setzte wirtschaftliche und abschreckende sowie unterdrückerische Mittel ein. Warum sage ich das alles? Und die großen russischen Unternehmen sind verantwortlich für den Betrieb strategischer Unternehmen, für viele Tausende von Arbeitskollektiven, sie bestimmen die soziale und wirtschaftliche Situation in vielen Regionen, was bedeutet, dass eine Situation, in der die Manager und Eigentümer solcher Unternehmen von Regierungen abhängig sind, die eine russlandfeindliche Politik verfolgen, eine große Bedrohung und Gefahr für uns darstellt. Eine Gefahr für unser Land. Und eine solche Situation kann nicht toleriert werden.

Ja, jeder hat eine Wahl. Einige werden ihre Tage in einer verschlossenen Villa verbringen wollen, mit gesperrten Konten, werden versuchen, einen Platz in einer scheinbar attraktiven westlichen Hauptstadt oder einem Urlaubsort zu finden, an einem anderen warmen Ort im Ausland. Das ist jedermanns gutes Recht, und wir mischen uns da auch nicht ein. Aber es ist an der Zeit zu verstehen, dass solche Menschen für den Westen zweitklassige Außenseiter waren und bleiben, mit denen man alles machen kann. Und Geld und Verbindungen und gekaufte Titel von Grafen, Peers, Bürgermeistern helfen da überhaupt nicht. Sie müssen begreifen, dass sie dort zweitklassig sind.

Aber es gibt noch eine andere Möglichkeit - in der Heimat zu bleiben, für seine Landsleute zu arbeiten. Nicht nur, um neue Unternehmen zu gründen, sondern auch, um das Leben um sie herum in ihren Städten, Gemeinden und in ihrem Land zu verändern. Und wir haben viele solcher Unternehmer, solche echten Kämpfer in der Wirtschaft. Sie sind die Zukunft der heimischen Wirtschaft. Jeder muss verstehen, dass die Quellen des Wohlstands und der Zukunft nur hier liegen können, in der Heimat, in Russland. Und dann werden wir wirklich eine starke autarke Wirtschaft schaffen, die sich nicht von der Welt abschottet, sondern alle ihre Wettbewerbsvorteile nutzt. Das russische Kapital, das Geld, das hier erwirtschaftet wird, muss für das Land, für seine nationale Entwicklung arbeiten. Heute haben wir großartige Aussichten für die Entwicklung der Infrastruktur, des verarbeitenden Gewerbes, des inländischen Tourismus und vieler anderer Sektoren.

Ich möchte, dass diejenigen, die mit den wölfischen Gewohnheiten des Westens konfrontiert wurden, mir zuhören. Der Versuch, mit ausgestreckter Hand herumzulaufen, zu kriechen und um Geld zu betteln, ist sinnlos und vor allem nutzlos, vor allem jetzt, da man genau weiß, mit wem man es zu tun hat. Es hat keinen Sinn, sich an die Vergangenheit zu klammern und zu versuchen, auf etwas zu klagen. Sie müssen Ihr Leben und Ihre Arbeit neu aufbauen, umso mehr, als Sie starke Menschen sind. Ich appelliere an die Vertreter unserer Branche, ich kenne viele von ihnen persönlich und seit vielen Jahren. Starke Menschen, die durch eine schwierige Schule des Lebens gegangen sind. Starten Sie neue Projekte, verdienen Sie Geld, investieren Sie in Russland, investieren Sie in Unternehmen und Arbeitsplätze, helfen Sie Schulen und Universitäten, Wissenschaft und Gesundheitswesen, Kultur und Sport. Auf diese Weise

werden Sie Ihr Kapital vervielfachen und sich die Anerkennung und Dankbarkeit der Menschen für eine kommende Generation verdienen. Und der Staat und die Gesellschaft werden Sie sicher unterstützen (Beifall). Lassen Sie uns dies als Richtschnur für unsere Unternehmen nehmen, um in die richtige Richtung zu arbeiten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Russland ist ein offenes Land und gleichzeitig eine ursprüngliche Zivilisation. Diese Aussage soll nicht den Anschein von Exklusivität und Überlegenheit erwecken, aber diese Zivilisation ist die unsere, das ist die Hauptsache. Sie ist uns von unseren Vorfahren überliefert worden, und wir werden sie für unsere Nachkommen bewahren und sie weitergeben. Wir werden die Zusammenarbeit mit unseren Freunden entwickeln, mit allen, die bereit sind, zusammenzuarbeiten. Wir werden das Beste übernehmen, uns aber vor allem auf unser eigenes Potenzial, auf die schöpferische Kraft der russischen Gesellschaft, auf unsere eigenen Traditionen und Werte verlassen.

Hier möchte ich über den Charakter unseres Volkes sprechen. Es hat sich immer durch seine Großzügigkeit, seine seelische Weite, seine Barmherzigkeit und sein Mitgefühl ausgezeichnet. Und Russland als Land spiegelt diese Eigenschaften in vollem Umfang in sich selbst wider. Wir verstehen es, Freunde zu sein, unser Wort zu halten, niemanden im Stich zu lassen, in einer schwierigen Situation immer an unserer Seite zu stehen und nie zu zögern, denen zu helfen, die in Not sind. Jeder erinnert sich daran, wie wir während der Pandemie die Ersten waren, ja, die Ersten, die einigen europäischen Ländern, darunter Italien, in den schwierigsten Wochen des Ausbruchs der Covida geholfen haben.

Wir dürfen auch nicht vergessen, wie wir nach dem Erdbeben in Syrien und der Türkei zu Hilfe kamen. Es ist das russische Volk, das die Grundlage der Souveränität des Landes bildet, die Quelle der Macht. Die Rechte und Freiheiten unserer Bürger sind unantastbar. Sie sind durch die Verfassung garantiert. Und trotz äußerer Herausforderungen und Bedrohungen werden wir uns nicht von ihnen zurückziehen.

In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass die Kommunal- und Regionalwahlen in diesem September und die Präsidentschaftswahlen im Jahr 2024 unter strikter Einhaltung der Gesetze und aller demokratischen und verfassungsmäßigen Verfahren stattfinden werden. Wahlen bedeuten immer unterschiedliche Ansätze zur Lösung sozialer und wirtschaftlicher Probleme. Gleichzeitig sind die führenden politischen Kräfte in der Hauptsache - der Sicherheit und dem Wohlergehen unseres Volkes, der Souveränität und den nationalen Interessen - konsolidiert und geeint.

Ich möchte Ihnen für diese verantwortungsvolle und entschlossene Haltung danken. Und ich möchte Sie an die Worte des Patrioten und Staatsmannes Pjotr Arkadjewitsch Stolypin erinnern, die er vor mehr als hundert Jahren in der Staatsduma sagte, die aber sehr gut in unsere Zeit passen. Er sagte: "Bei der Verteidigung Russlands müssen wir uns alle

zusammenschließen, unsere Anstrengungen, unsere Pflichten und unsere Rechte koordinieren, um ein historisches Höchstrecht zu wahren - das Recht Russlands, stark zu sein."

Zu den Freiwilligen, die jetzt an vorderster Front stehen, gehören Mitglieder der Staatsduma und der Regionalparlamente, Vertreter der Exekutivbehörden auf verschiedenen Ebenen und der Gemeinden in Städten, Kreisen und ländlichen Siedlungen. Alle parlamentarischen Parteien und führenden öffentlichen Verbände beteiligen sich an der Sammlung von humanitären Hilfsgütern und helfen an der Front. Ich danke Ihnen noch einmal für diese patriotische Haltung.

Die lokale Selbstverwaltung - die Ebene der öffentlichen Gewalt, die den Menschen am nächsten ist - spielt eine enorme Rolle bei der Stärkung der Zivilgesellschaft und bei der Lösung von Alltagsproblemen. Das Vertrauen in den Staat als Ganzes, das soziale Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger und ihr Vertrauen in die erfolgreiche Entwicklung des ganzen Landes hängen weitgehend von ihrer Arbeit ab. Ich fordere die Präsidialverwaltung auf, gemeinsam mit der Regierung Vorschläge zur Schaffung von Instrumenten zur direkten Unterstützung der besten Managementteams und -praktiken in großen, mittleren und kleinen Gemeinden zu unterbreiten.

Die freie Entfaltung der Gesellschaft ist die Bereitschaft, Verantwortung für sich selbst, für seine Lieben und für sein Land zu übernehmen. Diese Eigenschaften beginnen in der Kindheit, in der Familie. Und natürlich sind das Bildungssystem und die nationale Kultur äußerst wichtig für die Stärkung unserer gemeinsamen Werte und unserer nationalen Identität. Mit den Mitteln des Präsidentenfonds, des Fonds für Kulturinitiativen, des Internet-Entwicklungsinstituts und anderen Instrumenten wird die Regierung alle Formen der kreativen Erkundung, moderne und traditionelle Kunst, Realismus und Avantgarde, Klassik und Innovation unterstützen. Es ist keine Frage von Genres und Trends. Die Kultur ist dazu berufen, dem Guten, der Schönheit und der Harmonie zu dienen und über die manchmal sehr schwierigen und kontroversen Fragen des Lebens nachzudenken. Und die Hauptsache ist, die Gesellschaft nicht zu zerstören, sondern die besten menschlichen Eigenschaften zu wecken.

Die Entwicklung des kulturellen Bereichs wird eine der Prioritäten bei der Wiederbelebung des friedlichen Lebens im Donbass und in Noworossien sein. Hunderte von Kultureinrichtungen, einschließlich Museumssammlungen und Gebäuden, müssen restauriert, repariert und ausgestattet werden. Etwas, das den Menschen ein Gefühl der Verbundenheit von Vergangenheit und Gegenwart vermittelt und diese mit der Zukunft verknüpft. Das Gefühl der Zugehörigkeit zu einem einzigen Kultur-, Geschichts- und Bildungsraum des jahrhundertealten, großen Russlands.

Wir müssen die Qualität der schulischen und universitären Ausbildung in den Geisteswissenschaften, insbesondere in Geschichte, Sozialwissenschaften, Literatur und

Geographie, unter Beteiligung von Lehrern, Wissenschaftlern und Fachleuten ernsthaft verbessern. Damit junge Menschen so viel wie möglich über Russland, seine große Vergangenheit, unsere Kultur und Traditionen lernen können. Wir haben eine sehr kluge, talentierte junge Generation, die bereit ist, in Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und staatlicher Verwaltung für das Wohl des Landes zu arbeiten. Für diese Menschen eröffnen die Wettbewerbe "Leaders of Russia" und "Leaders of Revival", die jetzt in den neuen Subjekten der Föderation stattfinden, neue Horizonte für die berufliche Entwicklung.

Ich möchte darauf hinweisen, dass eine Reihe von Preisträgern und Finalisten dieser Projekte als Freiwillige in die Kampfeinheiten gegangen sind. Viele arbeiten jetzt in den befreiten Gebieten und helfen beim Aufbau des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Zugleich handeln sie professionell, entschlossen und mutig. Im Allgemeinen gibt es keinen Ersatz für die Schule für Kampfeinsätze. Die Menschen kommen anders aus ihr heraus. Und sie sind bereit, ihr Leben für ihr Vaterland zu geben, wo immer sie auch arbeiten. Ich möchte betonen, dass diejenigen, die im Donbass und in Noworossija geboren und aufgewachsen sind, die für sie gekämpft haben, die wichtigste Stütze sein werden, die wichtigste Säule bei der allgemeinen Arbeit an der Entwicklung dieser Regionen sein sollten. Ich möchte mich an sie wenden und sagen: Russland zählt auf Sie.

Angesichts der gewaltigen Herausforderungen, vor denen das Land steht, müssen wir unser Konzept für das Personalausbildungssystem und die Wissenschafts- und Technologiepolitik ernsthaft aktualisieren.

Auf der jüngsten Tagung des Rates "Wissenschaft und Bildung" haben wir über die Notwendigkeit gesprochen, klare Prioritäten zu setzen und die Ressourcen auf bestimmte, grundlegend wichtige wissenschaftliche Ergebnisse zu konzentrieren, und zwar in erster Linie in den Bereichen, in denen wir über gute Grundlagen verfügen und die für das Leben des Landes von entscheidender Bedeutung sind, wie Verkehr, Energie, Wohnungs- und Versorgungswesen, Medizin, Landwirtschaft und Industrie. Neue Technologien beruhen fast immer auf der Grundlagenforschung, nun ja, der einmal betriebenen Grundlagenforschung. Und in diesem Bereich, wie auch in der Kultur, möchte ich betonen, dass wir Wissenschaftlern, Forschern mehr Freiraum für Kreativität geben müssen. Nun, man kann nicht jeden in das prokrustesartige Bett der Ergebnisse von morgen zwingen. Die Grundlagenwissenschaft lebt nach ihren eigenen Gesetzen. Und ich möchte hinzufügen, dass das Stellen und Lösen von ehrgeizigen Aufgaben ein starker Anreiz für junge Menschen ist, in die Wissenschaft zu gehen, eine Gelegenheit zu beweisen, dass man führend ist, dass man der Beste in der Welt ist. Und unsere wissenschaftlichen Teams können stolz auf sich sein.

Im vergangenen Dezember habe ich mich mit jungen Forschern getroffen, und eine der Fragen, die sie stellten, betraf die Unterbringung. Das ist zwar nur Prosa, aber es ist wichtig. Wir haben bereits Wohnberechtigungsscheine für junge Wissenschaftler. Letztes Jahr wurde eine zusätzliche Milliarde Rubel für diesen Zweck bereitgestellt. Ich weise die Regierung an, Reserven für die Ausweitung dieses Programms zu finden. In den letzten Jahren sind das

Prestige und die Autorität der sekundären Berufsausbildung erheblich gestiegen, und die Nachfrage nach Absolventen von Fachschulen und Hochschulen ist enorm. Sehen Sie, wenn unsere Arbeitslosenquote auf einen historischen Tiefstand von 3,7 Prozent gesunken ist, dann haben die Menschen Arbeit, und das bedeutet, dass wir neues Personal brauchen. Es wird davon ausgegangen, dass wir das Projekt "Professionalität" deutlich ausbauen müssen, bei dem Bildungs- und Produktionscluster geschaffen werden, die Ausbildungsbasis aktualisiert wird und Unternehmen und Arbeitgeber in engem Kontakt mit den Hochschulen und Fachschulen Bildungsprogramme auf der Grundlage der Bedürfnisse der Wirtschaft gestalten, und natürlich ist es sehr wichtig, dass Mentoren mit Erfahrung in der realen, komplexen Produktion in diesen Bereich kommen. Die Aufgabe ist konkret: In den nächsten fünf Jahren sollen rund eine Million Fachkräfte für die Bereiche Elektronik, Robotik, Maschinenbau, Metallurgie, Pharmazie, Landwirtschaft und militärisch-industrieller Komplex, Bauwesen, Verkehr, Kernkraft und andere Branchen ausgebildet werden, die für die Sicherheit, Souveränität und Wettbewerbsfähigkeit Russlands von entscheidender Bedeutung sind.

HOCHSCHULBILDUNG

Zum Schluss noch ein sehr wichtiges Thema. Eine sehr wichtige Frage zu unserer Hochschulbildung. Auch hier sind erhebliche Veränderungen erforderlich, die den neuen Anforderungen an Fachkräfte in der Wirtschaft, in sozialen Bereichen, in allen Bereichen unseres Lebens Rechnung tragen. Wir brauchen eine Synthese aus dem Besten, was im sowjetischen Bildungssystem war, und den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte. In diesem Zusammenhang schlagen wir Folgendes vor.

Erstens. Wir sollten zur traditionellen Grundausbildung von Spezialisten mit Hochschulbildung zurückkehren. Die Ausbildung könnte vier bis sechs Jahre dauern, und selbst innerhalb eines einzigen Fachgebiets und einer einzigen Universität könnte es Programme mit unterschiedlich langen Ausbildungszeiten geben, je nach dem spezifischen Beruf, der Industrie und der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt.

Zweitens. Wenn ein Beruf eine zusätzliche Ausbildung oder Spezialisierung erfordert, kann der junge Mensch seine Ausbildung in einem Master- oder Residenzprogramm fortsetzen.

Drittens. Ein Postgraduiertenstudiengang wird als gesonderte Stufe der Berufsausbildung eingerichtet, deren Aufgabe es ist, Personal für die wissenschaftliche und pädagogische Arbeit auszubilden. Ich möchte betonen, dass der Übergang zum neuen System reibungslos erfolgen muss. Die Regierung wird zusammen mit den Parlamentariern zahlreiche Änderungen an den Gesetzen über Bildung, Arbeitsmarkt usw. vornehmen müssen. Alles muss durchdacht und bis ins letzte Detail ausgearbeitet werden. Unsere jungen Menschen, unsere Bürger müssen neue Möglichkeiten für eine hochwertige Ausbildung, Beschäftigung und berufliche Entwicklung erhalten. Ich wiederhole: Chancen, nicht Probleme.

Und ich möchte dies besonders betonen. Studenten, die jetzt studieren, werden ihre Ausbildung im Rahmen der bestehenden Programme fortsetzen können; das Ausbildungsniveau und die Abschlüsse derjenigen, die bereits die derzeit gültigen Bachelor-, Fach- oder Masterstudiengänge absolviert haben, werden nicht geändert. Sie sollten ihre Rechte nicht verlieren. Ich fordere die Allrussische Volksfront auf, alle Fragen im Zusammenhang mit den Veränderungen im Hochschulwesen unter ihre besondere Kontrolle zu stellen.

Dieses Jahr ist in Russland zum Jahr des Lehrers und Mentors erklärt worden. Ein Lehrer, ein Pädagoge ist unmittelbar am Aufbau der Zukunft des Landes beteiligt, und es ist wichtig, das öffentliche Profil des Lehrerberufs zu schärfen, damit die Eltern mit ihren Kindern mehr über die Dankbarkeit gegenüber dem Lehrer und die Lehrer mehr über Respekt und Liebe zu den Eltern sprechen. Daran sollten wir immer denken.

UNTERSTÜTZUNG FÜR KINDER UND FAMILIEN

Ich möchte gesondert auf die Unterstützung für Kinder und russische Familien eingehen. Ich möchte darauf hinweisen, dass das so genannte Kinderbudget oder der Betrag der Haushaltsausgaben für die Unterstützung von Familien in Russland in den letzten Jahren nicht um irgendeinen Prozentpunkt, sondern um ein Vielfaches gestiegen ist. Es ist der am schnellsten wachsende Teil des wichtigsten Finanzdokuments des Landes, des Haushaltsgesetzes. Ich möchte den Parlamentariern und der Regierung für dieses einheitliche, konsolidierte Verständnis unserer nationalen Prioritäten danken. Am 1. Februar wurde das Mutterschaftsgeld in Russland wieder einmal indexiert. Wie wir bereits sagten, um die tatsächliche Inflationsrate des vergangenen Jahres, d.h. um 11,9 %. Russische Bürger, die in den neuen Subjekten leben, haben nun das Recht auf diese Unterstützung. Ich schlage vor, in den Volksrepubliken Donezk und Luhansk sowie in den Regionen Saporoschje und Cherson Familien, die seit 2007, also seit Einführung des Programms in ganz Russland, Kinder bekommen haben, ein Mutterschaftsgeld zu gewähren. Ich möchte Sie daran erinnern, dass wir die gleiche Entscheidung zu gegebener Zeit auch für die Bewohner der Krim und Sewastopols getroffen haben. Wir werden auch weiterhin groß angelegte Programme durchführen, um das Wohlergehen russischer Familien zu verbessern. Ich möchte betonen, dass die Regierung und die Regionen der Föderation sich die besondere Aufgabe gestellt haben, ein sichtbares und spürbares Wachstum der Reallöhne in Russland zu gewährleisten. Ein wichtiger Indikator, ein Bezugspunkt, ist dabei der Mindestlohn, wie wir wissen. Im vergangenen Jahr wurde er zweimal angehoben, insgesamt um fast 20 %.

Wir werden den Mindestlohn auch weiterhin über die Inflationsrate und das Lohnwachstum hinaus anheben. Seit Anfang dieses Jahres ist der Mindestlohn um 6,3 % indexiert worden. Ich schlage vor, zum 1. Januar nächsten Jahres eine zusätzliche Erhöhung von 10 % vorzunehmen. Der Mindestlohn wird also um 18,5 % auf 19242 Rubel steigen.

Nun zur Feinabstimmung des Steuersystems zum Nutzen der russischen Familien. Seit letztem Jahr sind Familien mit zwei oder mehr Kindern von der Steuer auf den Verkauf von Wohnraum befreit, wenn sie sich für den Kauf einer neuen, größeren Wohnung oder eines Hauses entscheiden. Wir müssen solche Instrumente aktiver nutzen; sie haben sich als gefragt erwiesen, damit Familien mehr Geld in ihrem Haushalt haben und ihre wichtigsten, dringendsten Probleme lösen können. Ich schlage vor, den Sozialsteuerabzug für die Ausbildung der Kinder von derzeit 50.000 auf 110.000 Rubel pro Jahr und für die eigene Ausbildung sowie für Behandlungen und Medikamente von 120 auf 150.000 Rubel zu erhöhen. Der Staat wird den Bürgern 13 % dieser erhöhten Beträge aus der von ihnen gezahlten Einkommensteuer zurückerstatten.

Natürlich ist es nicht nur notwendig, die Höhe des Abzugs zu erhöhen, sondern auch seine Relevanz zu steigern, damit der Abzug proaktiv, schnell und aus der Ferne gewährt wird und die Bürger nicht belastet.

Weiter. Das Wohlergehen und die Lebensqualität der russischen Familien und damit die demografische Situation hängen unmittelbar von der Lage im sozialen Bereich ab. Ich weiß, dass viele Föderationssubjekte bereit sind, die Renovierung der sozialen Infrastruktur, der Kultur- und Sporteinrichtungen, die Wiederansiedlung von Notunterkünften und die umfassende Entwicklung des ländlichen Raums erheblich zu beschleunigen. Dies wird sicherlich unterstützt werden. Wir werden dabei den folgenden Mechanismus anwenden. Die Regionen können die Mittel für nationale Projekte, die im Bundeshaushalt für 2024 reserviert sind, schon jetzt über zinslose Kassenkredite erhalten und verwenden. Im April nächsten Jahres werden sie dann automatisch zurückgezahlt. Das ist ein gutes Instrument. Wir werden diese Angelegenheit ständig überprüfen. Und ich bitte die Wirtschafts- und Finanzkommission des Staatsrates, sich in diese Arbeit einzubringen. Gleichzeitig brauchen wir keinen Sturm und Drang nach Volumen, erst recht nicht auf Kosten der Qualität der gebauten Anlagen. Die zusätzlichen Finanzmittel müssen mit hoher Effizienz und Effektivität eingesetzt werden.

Das ist besonders wichtig für die Modernisierung des primären Gesundheitssystems. Wir haben dieses groß angelegte Programm im Jahr 2021 begonnen. Ich fordere die Regierung und die regionalen Verantwortlichen auf, nicht zu vergessen, dass das Hauptkriterium (ich habe schon oft darüber gesprochen) nicht Zahlen in Berichten sind, sondern konkrete, sichtbare, greifbare Veränderungen in der Verfügbarkeit und Qualität der medizinischen Versorgung. Ich weise die Regierung auch an, den rechtlichen Rahmen für die Beschaffung von Krankenwagen mit Diagnoseausrüstung anzupassen. Sie ermöglichen es, dass medizinische Untersuchungen und Präventivuntersuchungen direkt in Unternehmen, Schulen, Institutionen und in abgelegenen Siedlungen durchgeführt werden können.

Wir haben ein großes Programm zur Renovierung von Schulen gestartet. Bis zum Ende dieses Jahres werden insgesamt fast 3,5 Tausend Schulgebäude saniert sein. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass die meisten davon in ländlichen Gebieten liegen. Wir werden das ganz

bewusst tun. In diesem Jahr finden solche Arbeiten auch in den Volksrepubliken Donezk und Luhansk, in den Regionen Cherson und Saporoshje statt. Sie ist sinnvoll, sichtbar, die Menschen sehen wirklich, was geschieht, und das ist sehr gut. Ab 2025 werden den Regionen regelmäßig und systematisch föderale Mittel für die Instandsetzung und Renovierung von Kindergärten, Schulen, Berufsschulen und Hochschulen zugewiesen, um zu vermeiden, dass die Gebäude baufällig werden.

Weiter. Wir haben uns ein wichtiges Ziel gesetzt: zwischen 2019 und 2024 sollen mehr als 1.300 neue Schulen gebaut werden. 850 davon sind bereits eröffnet worden. Weitere 400 sollen noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden. Ich fordere die Regionen auf, an diesen Plänen festzuhalten, sie klar einzuhalten. Und die Höhe der Finanzierung dieses Programms aus dem föderalen Haushalt zwischen 2019 und 2024 beträgt fast 490 Milliarden Rubel. Und wir werden diese Ausgaben nicht kürzen, wir werden sie alle beibehalten.

In diesem Jahr haben wir den Betrag der Haushaltsdarlehen für Infrastrukturen erhöht, wir stellen zusätzliche 250 Milliarden Rubel (ich möchte betonen, nicht wie zuvor geplant, sondern zusätzlich) für die Entwicklung von Verkehr, Versorgungseinrichtungen und anderen Infrastrukturen in den Regionen bereit. Ich weise die Regierung an, diese Mittel um weitere 50 Milliarden Rubel zu ergänzen. Sie werden für die gezielte Erneuerung des öffentlichen Verkehrs in den Regionen der Föderation in diesem Jahr verwendet und auf moderne Technologie gestützt sein. Ich bitte Sie, den Kleinstädten und ländlichen Gebieten besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

ÖKOLOGIE UND TOURISMUS

Wir haben bereits beschlossen, das Projekt "Saubere Luft" zu verlängern, mit dem die Umweltsituation in den größten Industriezentren bis 2030 verbessert werden soll. Ich möchte sowohl die Industrieunternehmen als auch die regionalen und lokalen Behörden darauf aufmerksam machen, dass die Aufgabe, die Schadstoffemissionen erheblich zu reduzieren, weiterhin auf der Tagesordnung steht. Ich möchte hinzufügen, dass wir bei der Reform der Abfallwirtschaft gute Fortschritte gemacht haben; wir erhöhen unsere Recycling- und Sortierkapazitäten, um auf eine geschlossene Kreislaufwirtschaft umzustellen. Vorrangig geht es darum, alte Deponien und gefährliche Altlasten weiter zu beseitigen. Ich fordere die Regierung auf, zusammen mit den Regionen eine Liste der angesammelten gefährlichen Abfälle zu erstellen, die nach Abschluss des laufenden Programms entsorgt werden sollen.

Wir werden auch die Sanierung einzigartiger Gewässer wie des Baikalsees und der Wolga fortsetzen und diese Arbeiten mittelfristig auf unsere Flüsse wie Don, Kama, Irtysch, Ural, Terek, Wolchow und Newa sowie den Ilmensee ausweiten. Wir dürfen auch unsere mittleren und kleinen Flüsse nicht vergessen. Ich weise alle Regierungsebenen darauf hin.

Entsprechend den zuvor erteilten Anweisungen wurde auch ein Gesetzentwurf zur Entwicklung des Tourismus in Schutzgebieten ausgearbeitet. Wir haben ihn kürzlich mit den Kollegen der Regierung erörtert. Darin soll klar definiert werden, was und wo wir bauen dürfen und was nicht, und allgemein die Grundsätze der Ökotourismusbranche. Das ist ein sehr wichtiges Thema für unser Land. Ich möchte die Staatsduma bitten, die Prüfung des Gesetzentwurfs zu beschleunigen.

ÜBER ATOMWAFFEN

Nun noch ein paar Worte zu dem, was um uns herum geschieht. Ich werde mich auf ein weiteres Thema konzentrieren. Anfang Februar dieses Jahres gab es eine Erklärung des Nordatlantischen Bündnisses, in der de facto gefordert wurde, dass Russland, wie sie es ausdrückten, zur Einhaltung des Vertrags zur Reduzierung strategischer Waffen zurückkehrt. Dazu gehört auch, Inspektionen unserer nuklearen Verteidigungsanlagen zuzulassen. Nun, ich weiß nicht einmal, wie ich das nennen soll. Das ist ein Theater des Absurden. Wir wissen, dass der Westen direkt an den Versuchen des Kiewer Regimes beteiligt war, unsere strategischen Luftstützpunkte anzugreifen. Die zu diesem Zweck eingesetzten Drohnen wurden mit Hilfe von NATO-Spezialisten ausgerüstet und aufgerüstet. Und jetzt wollen sie auch noch unsere Verteidigungsanlagen inspizieren? Unter den aktuellen Bedingungen der heutigen Konfrontation klingt das wie blanker Unsinn.

Gleichzeitig, und darauf weise ich besonders hin, dürfen wir im Rahmen dieses Vertrages keine vollwertigen Inspektionen durchführen. Unsere wiederholten Ersuchen, bestimmte Einrichtungen zu inspizieren, bleiben unbeantwortet oder werden aus formalen Gründen abgelehnt. Und wir sind nicht in der Lage, überhaupt etwas auf der anderen Seite zu verifizieren. Ich möchte betonen, dass die Vereinigten Staaten und die NATO ausdrücklich sagen, dass es ihr Ziel ist, Russland eine strategische Niederlage zuzufügen. Und danach werden sie um unsere Verteidigungsanlagen herumfahren, als ob nichts geschehen wäre? Auch die neuesten? Vor einer Woche habe ich zum Beispiel einen Erlass über die Inbetriebnahme neuer bodengestützter strategischer Komplexe unterzeichnet. Werden sie auch dort ihre Nasen hineinstecken? Und sie glauben, dass das so einfach ist? Wir werden sie einfach reinlassen?

Mit ihrer gemeinsamen Erklärung hat die NATO tatsächlich den Versuch unternommen, dem Vertrag zur Reduzierung strategischer Waffen beizutreten. Wir sind damit einverstanden. Sie sind willkommen. Darüber hinaus glauben wir, dass eine solche Formulierung der Frage längst überfällig ist. Ich möchte Sie daran erinnern, dass es in der NATO mehr als eine Atommacht gibt, denn die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich verfügen ebenfalls über Atomwaffenarsenale. Sie werden perfektioniert, sie werden entwickelt. Und sie richten sich auch gegen uns, gegen Russland.

Die jüngsten Erklärungen ihrer Führer bestätigen dies nur. Hören Sie mir zu. Wir können und dürfen das einfach nicht ignorieren. Besonders heute. Das gilt auch für die Tatsache, dass der erste Vertrag über strategische Offensivwaffen ursprünglich 1991 von der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten geschlossen wurde, in einer grundlegend anderen Situation, vor dem Hintergrund verringerter Spannungen und eines größeren gegenseitigen Vertrauens. Später erreichten unsere Beziehungen ein Niveau, bei dem Russland und die Vereinigten Staaten sagten, dass sie sich nicht mehr als Gegner betrachten. Wunderbar, das war sehr gut.

Der 2010 in Kraft getretene Vertrag enthält entscheidende Bestimmungen über die Unteilbarkeit der Sicherheit, über die direkte Verknüpfung zwischen strategischen Offensiv- und Defensivwaffen. All das ist längst in Vergessenheit geraten. Die USA haben sich aus dem ABM-Vertrag zurückgezogen. Das alles gehört der Vergangenheit an. Unsere Beziehungen, und das ist wichtig, haben sich verschlechtert. Und das ist allein das Verdienst der Vereinigten Staaten. Sie waren es, die sich nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion daran machten, die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs zu revidieren und eine Welt nach amerikanischem Vorbild zu errichten, in der es nur einen Herrn, einen Gebieter gibt.

Zu diesem Zweck begannen sie, alle Grundlagen der Weltordnung nach dem Zweiten Weltkrieg zu zerstören, um das Vermächtnis von Jalta und Potsdam zu negieren. Schritt für Schritt begannen sie, die bestehende Weltordnung zu revidieren und das Sicherheits- und Rüstungskontrollsystem zu demontieren. Sie planten und führten eine Kette von Kriegen in der ganzen Welt. Und das alles mit einem Ziel: die nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffene Architektur der internationalen Beziehungen zu zerstören. Das ist nicht nur eine Redewendung. In der Praxis sieht es so aus. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR wollen sie ihre globale Vorherrschaft für immer festschreiben, ohne dabei die Interessen des modernen Russlands und auch die Interessen anderer Länder zu berücksichtigen.

Natürlich hat sich die Situation in der Welt nach 1945 verändert. Neue Entwicklungs- und Einflusszentren haben sich gebildet und entwickeln sich rasch. Dies ist ein natürlicher, objektiver Prozess, der nicht ignoriert werden kann. Aber es ist nicht hinnehmbar, dass die Vereinigten Staaten begonnen haben, die Weltordnung nach ihren Vorstellungen umzugestalten. Dies liegt ausschließlich in ihrem eigenen egoistischen Interesse.

Jetzt senden sie über die NATO-Vertreter Signale aus, und zwar in Form von Ultimaten: Ihr, Russland, müsst alles tun, wozu ihr zugestimmt habt, einschließlich des START-Vertrags, und zwar bedingungslos, und wir werden uns so verhalten, wie wir wollen. Sie sagen, dass es keinen Zusammenhang zwischen der START-Frage und z. B. dem Konflikt in der Ukraine oder anderen feindlichen Handlungen des Westens gegen unser Land gibt. Es gibt auch keine durchschlagenden Erklärungen, dass sie uns eine strategische Niederlage zufügen wollen. Nun, das ist entweder der Gipfel der Heuchelei oder des Zynismus oder der Gipfel der Dummheit. Sie sind keine Idioten, sie sind schließlich nicht dumm. Sie wollen uns eine strategische Niederlage zufügen und dringen in unsere Atomanlagen ein. Deshalb sehe ich mich gezwungen, heute bekannt zu geben, dass Russland seine Teilnahme am Vertrag über

strategische Offensivwaffen aussetzt. Ich wiederhole, es zieht sich nicht aus dem Vertrag zurück, nein, es setzt seine Teilnahme aus. Doch bevor wir dieses Thema erneut diskutieren, müssen wir uns selbst ein Bild davon machen, welche Ansprüche Länder der nordatlantischen Allianz wie Frankreich und das Vereinigte Königreich haben. Und wie sind ihre strategischen Arsenale zu bewerten? Das heißt, die kombinierte Schlagkraft des Bündnisses. Mit ihrer Erklärung haben sie nun im Wesentlichen ein Angebot zur Teilnahme an diesem Prozess gemacht. Nun, Gott sei Dank. Kommen Sie, wir haben nichts dagegen. Und es gibt keinen Grund, noch einmal zu versuchen, alle zu belügen und so zu tun, als seien sie Verfechter des Friedens und der Entspannung. Wir kennen alle Grundlagen dafür, wir wissen, dass die Lebensdauer bestimmter Arten von Nuklearsprengköpfen in den Vereinigten Staaten zu Ende geht. Und in diesem Zusammenhang denken einige Leute in Washington, das wissen wir mit Sicherheit, bereits über die Möglichkeit natürlicher Tests ihrer Nuklearwaffen nach, insbesondere angesichts der Tatsache, dass die Vereinigten Staaten neue Typen von Nuklearsprengköpfen entwickeln. Es gibt solche Informationen. In dieser Situation müssen das russische Verteidigungsministerium und Rosatom sicherstellen, dass sie bereit sind, russische Kernwaffen zu testen. Natürlich werden wir nicht die ersten sein, die dies tun. Aber wenn die Vereinigten Staaten einen Test durchführen, werden wir es auch tun. Niemand sollte sich der Illusion hingeben, dass die globale strategische Parität zerstört werden könnte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger Russlands! Wir sind heute gemeinsam auf einem schwierigen und komplexen Weg unterwegs. Wir sind nach dem Vorbild unserer großen Vorfahren erzogen worden, und wir müssen uns ihres Vermächtnisses, das von Generation zu Generation weitergegeben wird, würdig erweisen. Wir sind nur dank unserer Heimatverbundenheit, unseres Willens und unserer Einigkeit vorangekommen. Diese Einheit war buchstäblich von den ersten Tagen der besonderen Militäroperation an zu spüren. Hunderte von Freiwilligen, Vertreter aller Völker unseres Landes, kamen zu den militärischen Registrierungs- und Rekrutierungsbüros und beschlossen, sich an die Seite der Verteidiger des Donbass zu stellen und für ihre Heimat, für das Vaterland, für Wahrheit und Gerechtigkeit zu kämpfen. Soldaten aus allen Regionen unserer multinationalen Heimat kämpfen Schulter an Schulter an der Front. Sie beten in verschiedenen Sprachen, aber alle für den Sieg, für ihre Mitstreiter, für das Vaterland. Ihre harte Arbeit, ihre Heldentat findet in ganz Russland großen Widerhall. Die Menschen unterstützen unsere Kämpfer, sie wollen und können nicht wegbleiben. Die Front geht jetzt durch die Herzen von Millionen unserer Menschen. Sie schicken Medikamente, Kommunikationsmittel, Ausrüstung, Transportmittel, warme Kleidung, Tarnnetze usw. an die Front. Alles, was hilft, das Leben unserer Jungs zu retten. Ich weiß, wie Briefe von Kindern und Schulkindern die Krieger erwärmen. Sie nehmen sie mit in die Schlacht, weil die Aufrichtigkeit und Reinheit der Wünsche der Kinder sie zu Tränen rührt. Die Soldaten verstehen, wofür sie kämpfen und wen sie beschützen. Von großer Bedeutung ist auch die Fürsorge, mit der die Freiwilligen die Soldaten und ihre Familien, die Zivilisten, von Beginn der Sonderoperation an umgeben: Sie handeln mutig und entschlossen, indem sie unter Beschuss und Granatfeuer Kinder, ältere Menschen und alle, die in Not geraten sind, aus den Kellern holen. Sie bringen Lebensmittel, Wasser und Kleidung in die Krisengebiete und tun dies auch heute noch, richten humanitäre Hilfszentren für Flüchtlinge ein, helfen in Feldlazaretten und an der Kontaktlinie und riskieren ihr Leben, um andere zu retten und weiter zu retten. Allein die Initiative der Volksfront "Alles für den Sieg" hat mehr als 5 Milliarden Rubel gesammelt! Dieser Spendenfluss hält unaufhörlich an. Dabei ist der

Beitrag aller gleich wichtig - sowohl großer Unternehmen als auch von Unternehmern. Aber es ist besonders rührend und inspirierend, wenn Menschen mit bescheidenem Einkommen einen Teil ihrer Ersparnisse, Gehälter und Renten spenden. Ein solcher Zusammenhalt, um unseren Kriegern, der Zivilbevölkerung im Kriegsgebiet und den Flüchtlingen zu helfen, ist viel wert! Vielen Dank für diese aufrichtige Unterstützung, Solidarität und gegenseitige Hilfe! Man kann sie gar nicht hoch genug einschätzen! Russland wird auf jede Herausforderung reagieren, denn wir sind alle ein Land, ein großes und geeintes Volk! Wir sind uns unserer selbst sicher und vertrauen auf unsere Stärken! Die Wahrheit steht hinter uns!

Danke!